

Produktname: Ksr-1 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13145**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	115kDa

Antigen-Informationen

Genname	KSR1
Alternative Namen	KSR1; KSR; Kinase suppressor of Ras 1
Gen-ID	8844.0
SwissProt ID	Q8IVT5
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem KSR, hergestellt. Aminosäurebereich: 358–407

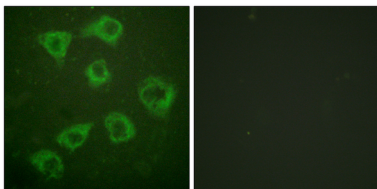
Hintergrund

Achtung: Die hier dargestellte Sequenz stammt aus einer automatischen Ensembl-Analyse und ist als vorläufiges Ergebnis zu betrachten. Funktion: Ortsreguliertes Gerüstprotein, das MEK mit RAF verbindet. Fördert die Phosphorylierung und Aktivität von MEK und RAF durch die Bildung eines aktivierten Signalproteinkomplexes. Es besitzt selbst keine nachgewiesene Kinaseaktivität. PTM: Phosphoryliert an Ser-309 und in höherem Maße an Ser-404 durch MARK3. Dephosphoryliert an Ser-404 durch PPP2CA. In ruhenden Zellen ist phosphoryliertes KSR1 zytoplasmatisch, in stimulierten Zellen ist dephosphoryliertes KSR1 membrangebunden. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. TKL Ser/Thr Proteinkinasefamilie. Ähnlichkeit: Enthält einen Phorbolster/DAG-Typ-Zinkfinger. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinasedomäne. Subzelluläre Lokalisation: In unstimulierten Zellen, in denen die phosphorylierte Form an ein 14-3-3-Protein gebunden ist, erfolgt eine Sequestrierung im Zytoplasma. Nach Wachstumsfaktorbehandlung ist das Protein für die Membrantranslokation frei und wandert vom Zytoplasma zur Zellperipherie. Untereinheit: Interagiert mit HSPCA/HSP90, YWHAB/14-3-3, CDC37, MAP2K/MEK, MARK3, PPP2R1A und PPP2CA. Interagiert außerdem Ras-abhängig mit RAF und MAPK/ERK (durch Ähnlichkeit). Die Bindung von 14-3-3-Proteinen an phosphoryliertes KSR verhindert dessen Membranlokalisierung. Achtung: Die hier gezeigte Sequenz stammt aus einer automatischen Ensembl-Analyse und ist als vorläufiges Ergebnis zu betrachten. Funktion: Lokalisiertes Gerüstprotein, das MEK mit RAF verbindet. Fördert die Phosphorylierung und Aktivität von MEK und RAF durch die Bildung eines aktivierten Signalproteinkomplexes. Es besitzt selbst keine nachgewiesene Kinaseaktivität. PTM: Phosphoryliert an Ser-309 und in höherem Maße an Ser-404 durch MARK3. Dephosphoryliert an Ser-404 durch PPP2CA. In ruhenden Zellen ist phosphoryliertes KSR1 zytoplasmatisch, in stimulierten Zellen ist dephosphoryliertes KSR1 membrangebunden. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. TKL Ser/Thr Proteinkinasefamilie. Ähnlichkeit: Enthält einen Phorbolster/DAG-Typ-Zinkfinger. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinasedomäne. Subzelluläre Lokalisation: In unstimulierten Zellen, in denen die phosphorylierte Form an ein 14-3-3-Protein gebunden ist, erfolgt eine Sequestrierung im Zytoplasma. Nach Wachstumsfaktorbehandlung ist das Protein für die Membrantranslokation frei und wandert vom Zytoplasma zur Zellperipherie. Untereinheit: Interagiert mit HSPCA/HSP90, YWHAB/14-3-3, CDC37, MAP2K/MEK, MARK3, PPP2R1A und PPP2CA. Interagiert außerdem Ras-abhängig mit RAF und MAPK/ERK (durch Ähnlichkeit). Die Bindung von 14-3-3-Proteinen an phosphoryliertes KSR verhindert die Membranlokalisierung.

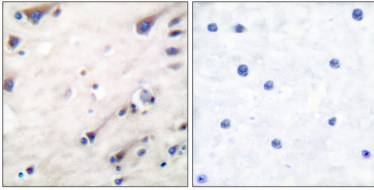
Forschungsbereich

-

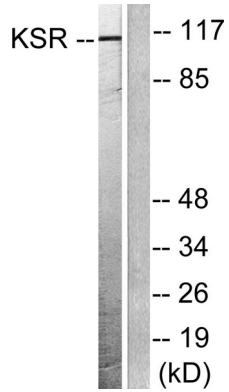
Bilddaten



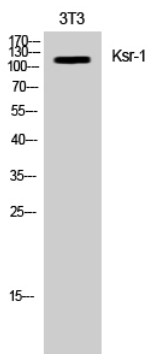
Immunfluoreszenzanalyse von HUVEC-Zellen mit dem KSR-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe mit dem KSR-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus NIH/3T3-Zellen, die mit PDGF 50 ng/ml 20 ' behandelt wurden, unter Verwendung des KSR-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse von NIH-3T3-Zellen mit dem polyklonalen Antikörper Ksr-1